



Rudolfstetten-Friedlisberg

Gemeindehaus im ehemaligen Zehntenhaus



Das Trasse der Bremgarten-Dietikon-Bahn verlief bis Anfang der 1930er-Jahre auf der Dorfstrasse in Richtung Reppischtal links direkt an den Hausvorplätzen und Gärten vorbei.

◀ Dorfpartie mit Kapelle und BDB, Richtung Reppischtal, 1920.

Klöster als Grundeigentümer

Um 1190 erscheint «Rudolfstettin» im Güterverzeichnis des Klosters Engelberg. Von seinem hiesigen Besitztum trat es 1256 mehrere Grundstücke an die Herren von Rothenburg ab. Ausser Engelberg waren hier die Klöster Gnadenthal, Wettingen und St. Blasien begütert. Die hohe Gerichtsbarkeit stand seit etwa 1300 den Habsburgern zu. Twing und Bann gehörten im 14. und frühen 15. Jahrhundert der Zürcher Familie Schwend. 1438 gelang es der Stadt Bremgarten, die Vogtei Rudolfstetten samt dem Hof Friedlisberg an sich zu bringen.

Ab Mitte des letzten Jahrhunderts wuchs die ganze Mutschellenregion enorm. Im Jahre 1950 zählte Rudolfstetten 755 Einwohner, 1960 bereits 1106 Einwohner, und am Stichtag 1.1.2012 zählte man 4318 Einwohner. Ab 1953 wird der Name Rudolfstetten-Friedlisberg gewählt, und 1967 wurden die bis damals z.T. separat geführten Verwaltungen zusammengeführt.

Seit 1964 Pfarrei Christkönig

Die katholische Kirche wurde 1962/64 gebaut, nachdem die St. Jakobus-Kapelle von 1710 dem Strassenbau zum Opfer fiel. Gleichzeitig wurde Rudolfstetten zur selbstständigen Pfarrei erhoben. Ihr zugehörig sind auch die katholischen Christen von Bergdietikon, während jene vom Friedlisberg bei der Pfarrei Berikon blieben. Die reformierte Bevölkerung gehört zur Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen.

Zehntenhaus des Untervogts

Das Zehntenhaus gehört zu den zwei ältesten Gebäuden in Rudolfstetten. Der kubische Steinbau mit dem gekrümmtem Satteldach wurde 1795/96 gebaut. Das skulpturierte Wandfeld über der Eingangstüre trägt das Wappen und die Namensinschrift des Bauherrn und damaligen Untervogts Johann Wi(e)derkehr und dessen Gemahlin Anna Maria Bombacher.



Dorfansicht von 1950.

1973 ging das historische Gebäude in das Eigentum der Gemeinde über. Seit der gründlichen Renovation dient es, modern eingerichtet, der Gemeindeverwaltung.

Sponsoren:

Die Gemeinden an der Ostroute
des Freiämterwegs



Vielfältiges Erleben.
www.freiamt.ch